

Einladung

zur Teilnahme an dem 3. DPG-Zoom-Vortrag

Nahostkonflikte und Palästina in den Medien



Jörg Lau
Redakteur, DIE ZEIT
Donnerstag, den 23.06.2022
19:00 – 20:30 Uhr

Verbindliche Anmeldung: Anmeldung-Vortrag@dpg-netz.de
Der Link wird zeitnah per E-Mail versendet.

Zur Wahl des israelischen Botschafters in der UN- Generalversammlung

Am Dienstag, den 7. Juni 2022, genau 55 Jahre nach dem Krieg vom 6. Juni 1967 und der Besetzung Palästinas, wählte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den israelischen Botschafter Gilad Ardan für ein Jahr zum Vizepräsidenten der Generalversammlung und per Akklamation den ungarischen Botschafter Chapa Kuroshi zum Präsidenten. In dieser Funktion wird Ardan in Abwesenheit des Präsidenten die Sitzungen der Generalversammlung leiten und an der Vorbereitung der Tagesordnung mitwirken.

Die Wahl des Botschafters von Israel zum Vizepräsidenten der Generalversammlung der Vereinten Nationen, ist an für sich nicht mit den Grundsätzen der Vereinten Nationen vereinbar, weil Israel immer wieder die Beschlüsse und Entschlüsse der UNO missachtet und nicht umsetzt. Dieses Verhalten müsste eigentlich eher sanktioniert als durch die Vergabe von wichtigen Posten honoriert werden. Israels mangelnde Wertschätzung der UNO gegenüber wirkt durch die Wahl des Botschafters nicht nur merkwürdig, sondern lässt jeden Beobachter nur noch staunen.

Bekanntlich haben die Vereinten Nationen in der Mitgliedschafts-Resolution 273 vom 11. Mai 1949 festgelegt, dass Israel als Mitglied aufgenommen werden sollte, sofern es die UN-Resolutionen umsetzt. Israel weigert sich beharrlich und kontinuierlich die wichtigsten, also Resolution 181 (Teilung des britischen Mandatsgebiets Palästina in einen jüdischen und einen arabischen Staat) und die Resolution 194 vom 11. Dezember 1948 (Rückkehrrecht der palästinensischen Flüchtlinge und Vertriebenen), einzuhalten. Israels Verhalten ist zudem die Basis für die Kritiken und Verurteilungen der wichtigsten Menschenrechtsorganisationen wie B'Tselem, Amnesty International, Human Rights Watch, UN-Menschenrechtsausschüsse, die Israel gravierende Rassendiskriminierung, ethnische Säuberungen und Apartheid attestieren.

Die Wahl des israelischen Botschafters und die Tatsache, dass Israel straflos seine Expansion auf Kosten der Palästinenser fortsetzt, ist eigentlich ein Schlag ins Gesicht der Vereinten Nationen. Eine Israel, das ausnahmslos alle UN-Resolutionen ablehnt, sie verletzt, das Territorium von drei arabischen Ländern besetzt und die heiligen Stätten in Ost-Jerusalem beherrschen möchte, Überzeugungen und Werte von Muslimen und Christen angreift, wie kann dessen Botschafter zum Vizepräsidenten der UN-Generalversammlung gewählt werden?

Unserer Meinung nach liegt hier eine fehlerhaftes Abstimmungsverhalten vor, das zeigt, wie gering die UN-Mitglieder ihre Mitgliedschaft, ihr mangelndes Vertrauen in die Werte der Gerechtigkeit, der Freiheit und der Menschenwürde und ihre mangelnde Achtung der Souveränität der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen unterschätzen.

Nazih Musharbash, DPG-Präsident

Vorankündigung

4. Zoom-Vortrag zur Reihe Nahost und Palästina in den Medien

Christoph Schult

SPIEGEL-Korrespondent

Dienstag, 19. Juli 2022

19:00 Uhr

Documenta Kassel

Mahnwache/Kundgebung gegen Verleumdung

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft (DPG) - Regionalgruppe Kassel / Inter-Bündnis Kassel.

Solidarität mit Ruangrupa (d15-Künstlerkollektiv) und dem palästinensischen Künstlerkollektiv.

Engagement gegen die israelische Unterdrückungs- und Apartheidpolitik ist kein Antisemitismus, sondern Einsatz für Menschenrechte und Völkerrecht!

Solidarisiert euch!

Wir versammeln uns am Samstag, 18.6.22 um 13 Uhr mit unseren Transparenten und Plakaten zu einer Mahnwache mit anschl. Kundgebung mit offenem Mikrofon auf dem Opernplatz in der Kasseler Innenstadt - dort wird die documenta 15 (Weltkunstaustellung) eröffnet.

Um unsere Solidarität mit den OrganisatorInnen und Künstlerkollektiven zu zeigen, die schon seit Wochen denunziatorischen, völlig haltlosen Antisemitismusvorwürfen ausgesetzt sind. Verbreitet wurden diese - von einigen Medien unkritisch übernommenen Unterstellungen - von einem rechten, rassistischen "Bündnis gegen Antisemitismus", dessen Behauptungen von einem AFD-Abgeordneten des hessischen Landtags in seiner Begründung für die von ihm geforderte Absetzung der gesamten documenta fast wortgleich übernommen wurden.

Diese Hetze hat inzwischen Früchte getragen: Jüngst wurde in die Ausstellungsräume der palästinensischen Künstlergruppe "question of funding" eingebrochen und die Wände mit Hinweisen beschmiert, die sowohl auf einen Vergleich der Palästinenser: innen mit Nazis hindeuten als auch auf eine Morddrohung.

Im Anschluss an die Mahnwache, die von einer Trommelgruppe unterstützt wird, ist eine Kundgebung mit offenem Mikrofon geplant.

Hinweis:

Während der Mahnwache werden keine Redebeiträge gehalten, sie verläuft "still", nur mit Unterstützung der Trommeln.

Wir sind in schwarz gekleidet und bitten auch die TeilnehmerInnen, die von außen kommen, sich uns anzuschließen.



Vandalismus in Ausstellungsraum – Documenta stellt Strafanzeige

- Unbekannte sind in Kassel in einen Ausstellungsraum der demnächst eröffnenden Documenta eingebrochen und haben Wände beschmiert. Das Kuratoren Team spricht von einem politischen Hintergrund.
- Ein Unbekannter hat zehn Werke der Künstlerin Arya Atti und des Künstlers Andreas Rosental in Kassel zerschnitten.
- Die Polizei ermittelt.

»187« verweise vermutlich auf die Kennziffer für Mord im kalifornischen Strafgesetzbuch, der in Teilen der Jugendszene aufgegriffen werde, heißt es in der Mitteilung.

Kassel

ARTISTIC RESPONSES TO REPRESSION. GRAFFITYKUNST AUS BETHLEHEM.

Fotoausstellung von Ursula Mindermann. Eröffnung am 23. Juni 2022, 19.00 Uhr im Café Buch-Oase in Kassel-West, Germaniastr. 14.

Die Mauer in Bethlehem gehört auch wegen der Graffities neben der Geburtskirche zum zweithäufigsten von Touristen besuchten Ort.

Eine Mauer, die Menschen, Orte und Straßen trennt.

Eine Mauer, die vor Gewalt schützen soll und selber zu Gewalt geworden ist. Und trotzdem ist dieses Bollwerk Mauer ein Kunstobjekt, welches mit besonderem Blick betrachtet werden kann. In 20 Bildern richtet sich der Blickwinkel auf einen Teil der Lebenswirklichkeit in Palästina, künstlerisch ausdrucksstark in Graffities festgehalten auf Beton.

Ursula Mindermann, Vizepräsidentin der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft, ist durch zahlreiche Besuche in Israel und Palästina sensibilisiert für die Situation in den palästinensischen Gebieten. Als Fotografin nahm sie an deutschen und internationalen Ausstellungen teil und seit 2018 im Board of Trustees des „Network of Photographers for Palestine“ mit Sitz in Edinburgh.

Die Ausstellung wird am 23. Juni um 19 Uhr in einer Hybrid-Veranstaltung mit einem Grußwort von Prof. em. Dr. Werner Ruf eröffnet. Anschließend wird Ursula Mindermann in ihrem Vortrag zu den Kunstwerken und den Künstlern, wie auch dem Graffitykünstler Banksy durch die Ausstellung führen.

Die Ausstellung ist während der weltweit bedeutendsten Ausstellung zeitgenössischer Kunst Documenta fifteen (d15) zu sehen. Parallel stattfindende Veranstaltungen zum Thema Israel-Palästina sind darüber hinaus geplant.

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags 14-18 Uhr.

Der Umgang in Deutschland mit dem Thema Antisemitismus, aktuell mit den Angriffen auf die Kunstausstellung documenta 15 veranlasste **Prof. Peter Beinert**, US-amerikanischer Journalist und Politikwissenschaftler und orthodoxer Jude zu folgender Stellungnahme:

https://www.berliner-zeitung.de/kultur-vergnuegen/new-york-times-kolumnist-peter-beinart-deutsche-verraten-ihre-historische-verantwortung-li.236104?fbclid=IwAR3-I1L09IZrbqCMpuJGS2qugCUB1YJTcHYw4og6M5iIhv3sz_KmsfouIS8